



## Das dritte Luppenauer Heimatfest vom 25. bis zum 27. August 2023

SELA-Kurier – Ausgabe September 2023

Früher war alles ein wenig anders. Seit 20 Jahren organisiert der Luppenauer Förderverein mit Unterstützung des Ortschaftsrates, der Feuerwehr und vieler Bürger ein ganz spezielles Fest, in dessen Mittelpunkt der Tanz in einer lauen Sommernacht steht. Erst hieß es Rock-Oldie-Nacht. Nach etlichen Jahren befanden die Protagonisten, dass der Titel vielleicht einen gewissen Beitrag zur Vergreisung der Veranstaltung leistet. Sommernachtstanz würde die Lösung sein. War es auch. Aber jetzt integrieren wir ihn zum dritten Mal in das Heimatfest Luppenau. Drei tolle Tage mit einem Programm für alle. Kommen Sie gerne mit dem Rollator, aber lassen Sie sich von den Enkeln begleiten! Und schauen Sie, was die für einen Spaß hatten.

### Der Freitag

Auf der Straße zum Schloss lief Katharina mit einem riesigen Paket, gefüllt 1 Kubikmeter. Groß gleich schwer, so bremste ich und bot meine Hilfe an. Nein, fahr nur weiter, das ist Popcorn fürs Kino. Das wiegt nichts!

Alles war fertig für das Sommerkino: Die Zelte aufgebaut, die Tanzdiele montiert, die Bestuhlung gestellt, die Projektionsanlage angeschlossen, Grill und Popcorn in Bereitschaft. Dann kam der Regen, Sturzbäche vom Himmel verwandelten die Straßen von Löpitz in 3 bis 4 cm tiefe Gewässer mit starker Strömung. Es reichte bis über den großen Zeh. Das Wasser lief zwischen dem Festzelt und dem Technikzelt hindurch, besprühte die Verstärker oberflächlich. Aber vor allem verwandelte sich der ohnehin schon geschändete Rasen in eine Pfütze, dann in ein Schlammloch, eine Wildschweinsuhle oder dergleichen. Unsere Dorfkinder erkannten die Gelegenheit und ließen ihren animalischen Instinkten freien Lauf. Sollen sie doch! Die Frischlinge kamen anschließend wahlweise in den See oder die Dusche. Danach hatten wir nur noch Freude mit ihnen! Inzwischen war der Strom ausgefallen. Würden unter diesen Umständen überhaupt Zuschauer in das Zeltkino kommen? Gerade war wegen des Unwetters das Laternenfest auf der Peißnitzinsel abgesagt worden. Es hat dort üble Verwüstungen gegeben. Alles wurde gut in Löpitz. Es gab wunderbar knackiges Popcorn und Würstchen vom Grill, Bowle mit ganzen Melonenkugeln, Salznüsse. Auf den Tischen standen kleine Blumensträuße. Eine erwartungsfrohe, familiär-dörfliche Atmosphäre entwickelte sich. Der Vereinsvorsitzende und Schirmherr der Veranstaltung führte in den Abend ein und begann mit dem Vorfilm: „Luppenau von oben“. Rainer Ludwig hat ihn schon mehrmals gezeigt. Die Projektion des Kinoteams aus Grimma bestach jedoch durch professionelle Qualität und so hatten wir einen ganz neuen Blick auf unseren Heimatfilm.

Es folgte „Maria, es schmeckt ihm nicht!“ Der Film erwies sich als gute Wahl. Kurz vor dem glücklichen Ende blieb das Bild stehen, doch wir ließen uns den Rest erzählen... Das sollten wir unbedingt wiederholen.



Heimatf. Freitag: Sommerkino und 6-mal Popcorn

### **Der Sonnabend**

Für jeden sinnesfreudigen Menschen wird es zweifellos ein Vergnügen sein, vor dem eigentlichen Kaffeetrinken den Einmarsch der Torten und Kuchen zu verfolgen, wie sie, noch unversehrt, vor geeigneter Kulisse posieren und fotografiert werden, bevor das Messer sie zerteilt. Ja, das ist nicht nur Dokumentation, das ist Wertschätzung! Die Sonne versuchte sich durchzusetzen und die Gäste kamen von nah und fern. Draußen gab es bei kurzzeitig tiefgrauem Himmel eine leider wenig genutzte Schaumparty, jedoch viel Spaß an der Wasserwand.

Die weitere begeisterte Aufmerksamkeit gehörte der Tanzgruppe Meuschau. Die Tänze der Kinder und Jugendlichen, kombiniert mit Soloauftritten, zeigten raffiniert wie das Leistungsniveau mit Trainingsdauer und -Intensität zunimmt. Applaus, Applaus aber wir sind noch nicht fertig mit Meuschau. Sie erinnern sich, da waren zwei Überraschungen angekündigt.

Der Sommernachtstanz begann um 20.00 Uhr mit den Two Riders und der Disco 83'72. Das kennen wir. Wir wissen, dass wir uns zu bewegen haben. Ein Two Rider hatten etwas sehr Schlimmes am Zahn. Deshalb kam die Band in absoluter Sparbesetzung. Gute Besserung, Frank! Die Schlossgaststätte kümmerte sich um das leibliche Wohl. Die laue Sommernacht fand ihre Tänzer.

Plötzlich knatterte eine Motorradgang mit ihren schweren Maschinen auf die Tanzdiele, drehte einige Runden und präsentierte ihr ihr neues Mitglied, ein Mädchen was völlig unbedarft mit einem Steckenpferd eingeflogen war. Die musste sich so einiges an Ritualen und Veränderungen gefallen lassen, bis sie als vollwertiges Mitglied integriert wurde. Das Männerballett Meuschau!!

Nach einer gewissen Weile erschien ein Herr mit Frack und Zylinder. Er las das Märchen von Rotkäppchen und dem Wolf. Da spielten tatsächlich Rotkäppchen, die Mutter, die Großmutter, der Jäger und der böse Wolf. Nun hatte Rotkäppchen ein kurzes Röckchen an, wunderschöne lange Beine und blonde Haare, dass ich mich nur schwer auf die Handlung konzentrieren konnte. Aber ich möchte es versuchen. Es ist wichtig. Wir leben im Wald und wer weiß, wie lange es noch dauert, bis neben dem Bitterling, dem Kammmolch und dem Scheingrünen Phenolbeißer ein weiteres geschütztes Tier bei uns heimisch wird. Rotkäppchen hat explosive Substanz in seinem Körbchen. Es will einen Automaten sprengen. Auf dem Weg soll sie die Großmutter besuchen, die unpässlich ist und ihr Kuchen, Wein und etwas vom Hanf bringen. Insbesondere von Letzterem verspricht man sich baldige Genesung. Es macht sich auf den Weg und trifft den Wolf, erkennt ihn jedoch nicht. Der nutzt das aus und stellt sich als „Lars vom Mars“ vor. Rotkäppchen teilt den Wein und führt ihn zur Großmutter. Es trifft den Jäger, der sie nach dem Raubtier fragt.

Rotkäppchen erkennt die Gefahr und umarmt den Mann mit der Flinte dankbar. Dem gefällt das, aber beide gehen in unterschiedliche Richtungen. (Wolf jagen und Automaten sprengen) Die Großmutter traktiert den Wolf mit der Krücke, treibt ihn vor die Flinte des Jägers und ruft: „Alle Wölfe sind Schweine!“ Der Jäger schießt daneben, trifft aber wieder auf das Rotkäppchen und versucht sie zu bezirzen. Der Wolf macht sich indes aus dem Staub, geht unachtsam über den Waldweg und gerät unter die Räder eines Tiefladers, der von einem Bauern gelenkt wird. Der Wolf ist tot!!! Der Tieflader hat vorn eine Schaufel.

Im Schlosspark ging es weiter mit den Musikern und der Disco. Alle waren glücklich und freuten sich ihres Lebens, immerhin waren sie der Gefahr ganz nah, viel näher als sie glaubten. Das erkenne ich erst jetzt beim Betrachten der Bilder über die Tombola. Hier gab es eine gravierende Neuerung. Sie erinnern sich an den Luppenauer Gärtnersack? Jetzt verlosen wir Tüten aus dem Hofladen Schaaf mit lecker Wurst. Wenn unser Wolf diese Witterung aufgenommen hätte, nicht auszudenken... Wohlmöglich hat ihn der Parfümeriestand am Tor verwirrt, das duftete gar zu menschlich. Aber auch Bilder oder Gin aus Tragarth, Kalender, Getöpferes waren nicht für ihn bestimmt.

Am Ende des zweiten Tomboladurchganges trat der Vereinsvorsitzende, Dr. Michael Gilluck, auf die Bühne. Seit 20 Jahren ist Jörg Uhlmann unser DJ. Es war angemessen das zu würdigen, ihm zu danken. So übergab der Vorsitzende unter Umgehung der Lotterie einen Saale-Unstrut-Koffer mit Wein und Leckereien. Aber schon betrat von links ein Mann mit Sakko die Bühne. Auf der blauen Krawatte entsteigt ein Froschkönig dem Wetterglas. In der rechten Hand trug er ein Bild, auf dessen Verpackung ein ebensolches Tier aufgeklebt war. Dazu stand noch etwas geschrieben:

*Mein lieber Jörg, so glaube mir,  
ich hab wohl manches Bild von dir,  
doch keines war dir je so gleich,  
wie dieser Frosch in seinem Teich!  
Zwar ist er grün und du bist weiß,  
er meistens faul, dich prägt der Fleiß!  
Und deine sportliche Figur  
erreicht das Tier im Sprunge nur.  
Doch ihr bestecht in Konsequenz  
durch allerfeinste Eloquenz,  
die sich bei Dir noch potenziert,  
weil sie mit Wohlklang transportiert!  
Sei unser König heut im Reich,  
wie dieser Frosch in seinem Teich!*

Schonend ausgepackt wurde der Inhalt offenbar: Das „Blaue Porträt“, hier aufgenommen, genau an der Stelle, an der wir standen. Im Goldrahmen. Darunter wollten wir es nicht machen. Der Schuldirektor a.D. bewertete unseren Beitrag mit einem „Ich bin sehr zufrieden.“ Und so sind wir es auch.

Weiter ging es mit dem Sommernachtstanz und alle die ich aufgenommen habe, schienen mir ebenfalls sehr zufrieden und darüber hinaus ausgesprochen gut drauf. Zweifellos hat das Wetter (Krawatte) dazu beigetragen.



Heimatf. Sonnabend: Das Männerballett Meuschau

### **Der Sonntag**

Der Himmel war wieder grau und unbeständig mit Nieselneigung. Es gab Kaffee und Reste von Popcorn. Der Kuchen vom Samstag war aufgegessen.

Pastorin Antje Böhme stand am Rande des Zeltes und die Gäste wählten die Sitze überdacht oder unter freiem Himmel. Der Gottesdienst hier draußen zieht doch etliche Menschen an. Zwei Trompeten anstelle der Glocken und eine Predigt, die Dankbarkeit und die dörfliche Gemeinschaft zum Inhalt hatte, unsere Gemeinschaft. Auch in der Form war sie ungewöhnlich, weil in Reime gefasst. Es wurden etliche Personen benannt, die hier einen Beitrag leisten. Es konnte passieren, dass die eine oder andere Erwähnung sich durch freundliches Geraune oder einen kleinen Applaus verstärkte. Das hat mich schon ergriffen. Ja, ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, Respekt und Wertschätzung auszudrücken. Ich bemühe mich, das zu tun.

Also fahren wir fort. Am Zaun hatte sich zweireihig ein respektabler Familienflohmarkt aufgebaut. Es wurde anerkennend darüber gesprochen. Da für mich eher der Umsatz ein Erfolgskriterium wäre, nahm ich den Hinweis gerne an: Das wird sich herumsprechen, das etabliert sich. Einerseits frage ich mich, wer hat das ganze Plastezeug gekauft und warum hat es keine Gebrauchsspuren? Andererseits wünschte man sich, dass gute Kindertextilien und Bücher ihren Absatz fänden.

Die Blaskapelle Edelweiß ist die verkörperte Lebensfreude mit Stil. Die Musik taut Herzen auf. Wenn sich ein strapazierter Gehstock zum taktgebenden Stab wandelt, hat sich der zugehörige Körper zweifellos verjüngt, wenigstens für den Moment. Außerdem tut es unserem Hornisten gut, wenn er aus dem Graben der Oper mal an die frische Luft kommt.



Heimatf. Sonntag: Die Blaskapelle Edelweiß in Löpitz

Das Lesen des Textes ohne Ansicht der Bilddokumentation muss zwangsläufig zu Fehlinterpretationen führen. Also schauen Sie bitte gelegentlich mal nach, auf [www.luppenau.de](http://www.luppenau.de). Wenn Sie dort auf den großen, schlanken, schwarzhaarigen und schwarz gekleideten Lars stoßen, bitte rufen Sie nicht den Jäger! Wir brauchen ihn, wie auch die ganze Generation junger Leute, die sich mit ihren Kindern einbringen und gute Laune verbreiten und Waffeln und Popcorn!

Ja, das Popcorn zieht sich wie ein roter Faden durch den Bericht. Es war eine gelungene Premiere, wie das Kino. 100g Popcorn haben in der unverfälschten Form 370, unseres 504 kcal. 100 g Bratwurst 320 kcal. Popcorn ist explodierter Mais. Die Kalorien sind auf Zucker und Stärke (aneinandergereihte Zuckermoleküle) zurückzuführen. Unser Energiebedarf beträgt ca. 2000 kcal +/- Geschlecht, Alter und Bewegung. Bewegt haben wir uns. Einige schon vor und dann auch nach dem Fest.

Allen sei gedankt, denen die hart gearbeitet haben und denen, die uns mit ihrem Erscheinen eine Freude bereitet haben und Ansporn sind für das nächste Jahr. Manchmal ist es wie beim Popcorn, es fühlt sich leicht an und ist trotzdem inhaltsreich.

Ilja Bakkal